

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Heimatland

Illustrierte Beilage zum
„Linzer Volksblatt“

Nr. 19

Linz, 6. Mai

1928

Die Baurechnung über den Bischofshof in Linz

Von Fl. Oberchristl, Linz.

Da das Kremsmünsterer Haus in der Altstadt seinem Zwecke nicht mehr zu genügen vermochte, sah sich Abt Alexander II. Straßer (1709—1731) von Kremsmünster veran-

ausschlags Einnehmer etz. Titl.“. Glocksberger starb vor Abschluß der Rechnungslegung. Aus seinem Nachlasse wurde der Betrag von 949 fl. 25 kr. 3 $\frac{1}{2}$ ersetzt, weil der Bauvorschuß um diesen Betrag höher war als die gemachten Auslagen.

Der Bau des neuen Kremsmünsterer Hauses war dem berühmten Baumeister Jakob Brandtauer anvertraut wor-



Der Linzer Bischofshof.

(Mit Genehmigung des Krystallverlages aus: Hugo Santisch, Jakob Brandtauer, Artes Austriae, Bd. 6.)

laßt, in Linz, in der damaligen Herrengasse in der Vorstadt, ein neues Absteigehaus zu bauen.

Ueber den Bau sind im Archive des Stiftes Kremsmünster die Berechnungen noch zum Großteil vorhanden. Sie gewähren einen interessanten Einblick in die Wirtschaftsverhältnisse zu Beginn des 18. Jahrhunderts (1720—1726).

Die Berechnung in Linz führte gegen ein jährliches Honorar von 150 fl. „der Wohl Edl und gestrenge Herr Johann Jacob Glockszperger, Einer Hochlöbl. Landschaft des Erzherzogtum Oesterreich ob der Enns wohl verordneter Fleisch-

den. Brandtauer lieferte 1719 zwei neue Misse, für welche ihm die hohe Summe von 75 fl. bezahlt wurde. Im gleichen Jahre beginnt die Beschaffung der Baumaterialien für den Neubau. Im nächsten Jahre legt der Baumeister abermals vier neue Grundrisse vor, wovon einer der bis heute erhaltene sein dürfte. Von nun an bis 1726 fährt Brandtauer auch nicht mehr direkt von St. Florian, wo er ebenfalls beschäftigt war, nach Kremsmünster, sondern stets über Linz. Die Baurechnungen ergeben, daß das Gebäude von 1720 bis 1726 entstanden ist. (Santisch: Jakob Brandtauer. Wien 1926, S 78.)